

Lichtenstein-Gallberger Tageblatt

Früher Wochen- und Nachrichtenblatt

Begeblatt für Hohndorf, Adlig. Bernsdorf, Hildorf, St. Gaden, Schindorf, Marienau, Kradorf, Dolmannsdorf, Wilsen St. Nicola, St. Jacob, St. Nikola, Singendorf, Thurn, Hildmannsdorf, Schindorf und Lichtenstein

Amtsblatt für das Agl. Amtsgericht und den Stadtrat zu Lichtenstein

Älteste Zeitung im Königlichen Amtsgerichtsbezirk

Nr. 209.

68. Jahrgang

Sonnabend, den 7. September

1918.

1918.

Preis: 10 Pf. pro Stück, 100 Pf. pro Quartal, 300 Pf. pro Halbjahr, 600 Pf. pro Jahr. Einmalige Anzeigen: 10 Pf. pro Zeile pro Tag. Wiederholungen: 5 Pf. pro Zeile pro Tag. Ausland: 20 Pf. pro Zeile pro Tag. Fernsprechtarif: 10 Pf. pro Zeile pro Tag. Druck- und Verlagsanstalt: Lichtenstein.

Lichtenstein.

Wappen, S. R. A. Nr. 100 G. 9 Vg.
Kleinf., Erwachsene 125 Gr., Kinder die Hälfte.
Licht, S. Sp. R. B. J. Sept. 1194-1318, 1/2 Pf., 25 Pf., Koch, Wagner.

Bekanntmachung.

Gesucht werden von einem Kaiser Monopolenunternehmen für Arbeiten auf einer Schiffswerft in Bremen
Schloffer
Schmiede Stundenlohn 1.20 RM. bis 1.50 RM.
Rieler
Hilfsarbeiter 1.— RM. bis 1.30 RM.
Jugendliche 15—18 Jahre Stundenlohn 0.70 RM. bis 1.— RM. Koch 2 wöchentlich Einarbeitung in Kofford für die Stunde bis zu 2 RM. Wohnungs- und Verpflegungsbekanntmachung. Meldungen nimmt entgegen bis 8. September 1918 mittags 12 Uhr
Der örtliche Arbeitsnachweis Gallberg.

Fleischverkauf in Gallberg

Sonnabend, den 7. September bei Härtig, Schubert und Schramm.
125 Gramm für Erwachsene } Fleisch und
62 Gramm für Kinder unter 6 Jahren } Butter
Geschnitten nur bei Härtig!
Kunden erhalten ihr Fleisch bei demjenigen Fleischer, der ihre Familie zu beliefern hat.
Die Fleischentnehmer bei Härtig haben in nachstehender Nummernfolge zu kommen:
Nr. 351 bis 400 vorm. 7—8 Uhr, Nr. 1—50 vorm. 8—9 Uhr, Nr. 51—100 vorm. 9—10 Uhr, Nr. 101—150 vorm. 10—11 Uhr, Nr. 151—200 vorm. 11 bis 12 Uhr, Nr. 201—250 nachm. 1—2 Uhr, Nr. 251—300 nachm. 2—3 Uhr, Nr. 301 bis 350 nachm. 3—4 Uhr.

Eierverkauf

Sonnabend, den 7. September vorm. 8—9 Uhr. 1 Stück für 55 Pf. gegen Eierkarte Nr. 901—1450.
Der Ortsernährungsamt.

Kurze wichtige Nachrichten.

Die Feier des ersten Jahrestages der Befreiung Rigas wurde am 2. September durch einen Festzug der gesamten Gefangenvereine von Riga eingeleitet. Am Abend fand großer Festmahl und eine Feier in der deutschen Kriegeshilfe statt. Am 3. September war großes militärisches Fest, Festgottesdienst und Parade und Enthüllung und Nagelung eines zu diesem Tage geschaffenen Nagelungs-Landsturmanns. Nach der militärischen Feier erfolgte großer Festmahl sämtlicher Korporationen, russischer Verbindungen, Vereine, Wälder usw., wozu etwa 2000 Personen teilnahmen. Der Festmahl an den Kaiser und die Kaiserin anreden an Deutschland und das deutsche Volk fanden stürmischen Beifall.
Der Herzog von Anhalt ist an einer schweren Blinddarmentzündung erkrankt und in Veratung beobachtet worden. Sein Befinden ist gut.
Der Statthalter der Ukraine wurde vorgestern vom Kaiser in Wilhelmshöhe in Audienz empfangen. Er sprach über die Lage in der Ukraine und die russische Front. Der Kaiser empfing am Mittwoch in der Wiener Hofburg den König der Bulgaren.
König Ludwig von Bayern ist vorgestern in Begleitung des Ministers von Landt nach Sofia abgereist.
Eine Windhose richtete, wie aus Lyons telegraphiert wird, in Vidland großen Schaden an. Die Windhose hat ein Gebiet von etwa zehn Kilometer Länge und 2 bis 300 Meter Breite förmlich niedergewalzt. Gebäude und Brücken wurden von der Gewalt des Windes zerstört. Auch eine kleine Anzahl wurde in den Wäldern zerstört.
Nach Barischer Meldung hat das polnische Kabinett demissioniert. Der Reichsminister hat die Demission angenommen. Die Ursache des Rücktritts sind Differenzen im Kabinett in der Angelegenheit der Verhandlungen mit Deutschland. Als künftiger Ministerpräsident gilt Prinz Radziwille.
Im Zusammenhang mit der beschlossenen Erweiterung des Reichsgebietes des Chefs des Admiralsstabes wurde, wie aus Berlin gemeldet wird, ein besonderer Etat der Kriegsmarine im Reichshausparlament errichtet. An seine Spitze ist der Kapitän zur See von Vessow berufen worden. Kapitän zur See von Vessow ist in weiten Kreisen durch die Tschel-Amernennung bekannt geworden, wo er Stabschef des Admirals Erhard Küster, des Leiters des vorliegenden Unternehmens, war.
Wegen der Vorzüge in der englischen Landwirtschaft in Petersburg fordert die englische Regierung Genugthuung von Russland und droht anlässlich mit neuen Gewalttaten.
Die in einzelnen ausländischen Blättern verbreitete tendenziöse Meldung von einer Demission des österreichischen Ministers des Reiches Grafen Szu Jian, entbehrt jeder tatsächlichen Grundlage.

„Echo de Paris“ meldet: In Marokko haben schwere Kämpfe stattgefunden. Bei Tafilet drangen von der Wüste her völlig unerwartet beträchtliche Streikräfte von Aufständischen vor. Erst nach hartem Kampf ist es gelungen, sich der Aufständischen zu erwehren.
Wie aus Wien berichtet wird, meldet das „Krautblatt“ aus Warschau, daß eine Verschwörung gegen den Sekretär des Reichsstaatsrats Prälats Chelmski Mitte August entdeckt wurde. Der Plan, zudem Attentat wurde von dem Sekretär Jachow aufgestellt, der sich zurzeit wegen Diebstahls in Haft befindet. Es war beabsichtigt, Chelmski zu erschließen, weil er bei der Vernichtung der polnischen Militärorganisation behilflich gewesen sein soll.
General Radz, der amerikanische Generalstabchef, hat am Donnerstag bekannt gemacht, daß bis zum 31. August nach allen Fronten einschließlich Sibirien mehr als 1 000 000 amerikanische Truppen gelandt worden sind.

Wir werden stark aus dem Kampf hervorgehen!

Berlin, 5. September. Der Berliner Berichterstatter des „N. N.“ hatte eine Unterredung mit Hindenburg und Ludendorff.
General Ludendorff sagte ihm über die Amerikaner an der Westfront: Die Amerikaner leisten keine unbewertende Hilfe an Menschen und Material; daß aber Amerikas Hilfe ausschlaggebend für das Schicksal des Krieges sei, ist eine eitle Selbsterhöhung des Verbundes. Wir sind mit der russischen Front: jetzt geworden und werden auch mit Amerika fertig werden. Unser Wille zum Sieg bleibt unerschütterlich, und wir werden den Vernichtungswillen des Feindes zerbrechen.
Über die Kriegslage äußerte sich Generalstabschef von Hindenburg: Der große Kampf im Westen geht weiter. An unseren anderen Fronten ist es jetzt verhältnismäßig ruhig. Das Nichtdurchdringen der österr. tschech. ungarischen Fronten an der Front ist nicht möglich zu nehmen. Der Zustand ist in Naturereignissen, dem übermächtigen Aufschwollen der Flut, zu suchen. Die Verluste der österr. tschech. ungarischen Truppen in Albanien vorfolgt ich mit lebhaftem Interesse. Von Albanien ab unsere Front weiter nach Nordosten, und da hält das tapere bulgarische Heer von schwedischer Verhältnisse den die West. Wenn der Verband dort noch einmal angreifen will, so können wir dem mit voller Zuversicht entgegenstehen. Unen in Estland ist es den Engländern auch nicht gelungen, durch überraschenden Angriffe den tapieren Widerstand der russischen Armee zu erschüttern. In Persien und an der Kurmanflüsse will England sich helfen zu verweigert damit keine eigenen Zwecke. Aber es will

außerdem versuchen, Russland erneut in den Krieg zu heben. Der Entscheidungsschlacht für uns Mittelmächtigen spielt sich indessen hier an der Westfront ab. Wir Mittelmächtigen hatten in unserem Verteidigungskampf Schulter an Schulter fest zusammengepackt. Was leiden auch wir schwer unter dem Kriege. Wir werden aber stark aus ihm hervorgehen, dafür bürgt uns, daß die Gegner unter Bündnis ebensowenig mit Waffengewalt wie durch Lodungen zerbrechen können. Unsere Einigkeit macht uns stark. Wir werden nach ruhmvollen Kampf gemeinschaftlich in die Heimat zu gesicherter, friedlicher Arbeit zurückkehren und dann die Früchte unseres Kampfes ernten. Bis zu diesem Ziel heißt es durchhalten!

Der deutsche Generalstabbericht.

Großes Hauptquartier, 5. September.
Kaiserlicher Kriegshauptquartier
Heeresgruppe Kronprinz Rupprecht
und
Heeresgruppe Generalfeldmarschall v. Boehn
Zwischen Jpern und La Fosse drängte der Feind gegen unsere neuen Linien nach. Im Vorfeld belassene Abteilungen wurden dort beschloßgemäß auf diese zurück. Bei Wäldern wurden Teilabteilungen des Feindes abgewiesen.
Zwischen Scarpe und Somme übte der Gegner gegen unsere neuen Linien vor. Infanterieabteilungen mit unserer Sicherungsabteilungen. An der Somme Artillerieaktivität. Zwischen Somme und Oise haben wir die am 26. August aus der Gegend von Ranc begonnene Bewegung fortgesetzt und uns in vorletzter Nacht ohne Kampf vom Feinde losgelöst. Die am Feinde belassenen Nachhut sind gestern nachmittag langsam abgezogen. Der Feind hatte am Abend etwa die Linie Serocennes-Guiscard-Luvilly erreicht. In der Nachmittagsstunden wurden Vorstöße des Feindes abgewiesen. Ebenso scheiterten starke feindliche Angriffe durch südlich der Aisne bei Termuzem, Glancen und Fouches. Vortruppen des Feindes der 9. Armee, welche unter Majorat Nr. 92 hat, hier bei den letzten Märschen 8 Panzerwagen vernichtet.

Heeresgruppe Deutscher Kronprinz

Während von Serocennes lehren wir die Verteidigung von der Weste zurück. Die Bewachungen wurden planmäßig und vom Feinde ungeschädigt durchgeföhrt.
Wir schloßen gestern 32 feindliche Flugzeuge ab.
Der erste Generalquartiermeister
Ludendorff

Der amtliche deutsche Abendbericht.

Berlin, 5. September, abends. Die Weidenschaft blieb auf kleinerer Bühne im Vorderlande unserer neuen Stellungen beschränkt.
Bis zur Siegesriederung.
Rotterdam, 1. September. Der Militärtribunal des „Dauy Chronicle“, General Maurice,

Sept. 1918
Königliche
Abzug
Gewinn
und
40
Lied
dank
8.
h.